

## Schulprofil Berufsschule

**Bildungsziel** Die Berufsschule vermittelt eine berufliche Grund- und Fachbildung und erweitert die allgemeine Bildung. Unser zentrales Bildungsziel als Partner im dualen System ist die Professionalitätsentwicklung angehender Fachkräfte.

Wir tragen dazu bei, dass die Auszubildenden Aufgaben im Beruf erfüllen und zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in wirtschaftlicher, technischer, sozialer und ökologischer Verantwortung beitragen. Aus diesem Grunde haben wir in unserer Berufsschule das Ziel,

- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet;
- berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln;
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken;
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.

**Schulform-  
profil / Pädagogisches  
Konzept:**

Zur Erreichung der Ziele richten wir unseren Unterricht an den Prinzipien der Handlungsorientierung aus und vermitteln – unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung und den jeweiligen Erfordernissen der Arbeitswelt und Gesellschaft – berufsfeldbezogene und berufsfeldübergreifende Qualifikationen und Kompetenzen. Unser Berufsschulunterricht in den Ausbildungsberufen ist aus diesem Grunde nach Lernfeldern gegliedert, die sich an konkreten beruflichen, individuellen und gesellschaftlichen Aufgabenstellungen und Handlungen orientieren. Wir setzen das Lernfeldkonzept mit Hilfe moderner Unterrichtsbücher und -medien konsequent um und achten darauf, dass EDV und Rechnungswesen sinnvoll implementiert werden.

Über das wichtige berufliche Fachwissen hinaus sollen die Berufsschülerinnen und -schüler lernen, erfolgreich im Team zu arbeiten (Sozialkompetenz) und sich selbstständig neues Wissen anzueignen (Methodenkompetenz). Zentraler Unterrichtsbestandteil ist die Methodenkompetenz in der jährlichen Methodenwoche, in welcher mit ausgearbeiteten Materialien der Lern- und Lehrmethodengruppe gezielt Methoden eingeführt und geübt werden können. Die Lernmaterialien werden von den jeweiligen Klassenlehrerinnen und -lehrern an die Erfordernisse des jeweiligen Ausbildungsberufs und der Lerngruppe angepasst.

Bei der Vermittlung der beruflichen Bildung ist es uns ein besonderes Anliegen auch die regionalen Besonderheiten und Anforderungen zu berücksichtigen.

Unsere Berufsschule ist Teil des erfolgreichen dualen beruflichen Ausbildungssystems in Deutschland. Als gleichberechtigter Partner arbeiten wir sehr eng mit allen an der Berufsausbildung Beteiligten zusammen. Hier stehen die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen für Ausbilderinnen und Ausbilder am jährlichen Ausbildungssprechtage und nach Gesprächsbedarf gerne zur Verfügung. Zudem wird der Informationsaustausch mit den Ausbildungsbetrieben regelmäßig bei den Lernortkooperationen der IHK gepflegt.

Die enge und ergiebige Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben sichert unseren gemeinsamen Anspruch an eine qualitativ hochwertige und zeitgemäße Ausbildung unserer Auszubildenden. Zusammen fördern wir besonders leistungsstarke Auszubildende dabei, die Ausbildungszeit zu verkürzen und damit schneller als qualifizierte Fachkraft zur Verfügung zu stehen.

Neben der reinen beruflichen Ausbildung sehen wir es als unsere Aufgabe unseren Berufsschülern und -schülerinnen Bildungsperspektiven zu geben, indem wir sie unterstützen, einen höherwertigen allgemein bildenden Schulabschluss zu erreichen. So bieten wir den notwendigen Unterricht zur Erreichung des Hauptschul- oder des Realschulabschlusses an und fördern unsere Auszubildenden dabei, das angestrebte Ziel zu erreichen. Zudem besteht die Möglichkeit, die allgemeine Fachhochschulreife neben dem Berufsschulunterricht zu erreichen, indem an einem Zusatzunterricht an den Dienstag- und Donnerstagabenden teilgenommen wird.

Auszubildende, die ihr persönliches Portfolio im Bereich der berufsbezogenen Sprachkompetenz ausbauen möchten, können ein Zertifikat in Englisch zu erwerben, das sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientiert (IHK, KMK). Die Prüfungsvorbereitung erfolgt als kostenfreie Zusatzqualifikation an unserer Schule.

Um den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung mit unseren ehemaligen Auszubildenden zu feiern, führen wir eine festliche Abschlussfeier und Zeugnisüberreichung in der letzten Schulwoche des Schuljahres durch.

In den verschiedenen Ausbildungsberufen, die an unserer Schule unterrichtet werden, sind noch folgende profilbildende Maßnahmen hervorzuheben:

**Automobil-  
kaufmann/ -  
frau**

- Betriebliche Praxis wird in die Schule durch Betriebsbesichtigungen und den Besuch von Fachmessen transportiert, um Hintergrundwissen zu vermitteln.
- Aufbau eines Ehemaligenpools in Form einer Datenbank.

**Bankkauf-  
mann/-frau**

Bankkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen von Kreditinstituten tätig. Sie beraten ihre Kunden über die gesamte Palette von Finanzprodukten - von den verschiedenen Formen der Geldanlage über Kredite bis hin zu Baufinanzierungen und Versicherungen.

Der Beruf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten im Kreditgewerbe ausgebildet. Neben der Ausbildung in den Kreditinstituten besuchen die Auszubildenden an ein bzw. zwei Tagen in der Woche die Berufsschule. Die Ausbildung ist grundsätzlich auf drei Jahre ausgelegt. Da viele Auszubildenden die allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder zumindest einen qualifizierten mittleren Abschluss als Vorbildung mitbringen, schließen die hiesigen Banken mit den Auszubildenden im Regelfall zweieinhalbjährige Ausbildungsverträge ab.

Die schulische Ausbildung erfolgt gemäß dem Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann/Bankkauffrau vom 17.10.1997. Da der Lehrplan grundsätzlich für eine dreijährige Berufsausbildung ausgelegt ist, müssen die Lerninhalte soweit verdichtet werden, dass die Auszubildenden die Chance haben, bereits nach zweieinhalb Jahren die Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer erfolgreich abzulegen.

Die berufsbezogenen Lerninhalte sind folgenden zwölf Lernfeldern (LF) zugeordnet:

LF 01: Privates und betriebliches Handeln am rechtlichen Bezugsrahmen ausrichten

LF 02: Konten führen (Kundenkonten)

LF 03: Unternehmensleistungen erfassen und dokumentieren (Buchführung)

LF 04: Geld- und Vermögensanlagen anbieten

LF 05: Besondere Finanzinstrumente anbieten und über Steuern informieren

LF 06: Modelle für Marktentscheidungen nutzen (Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik)

LF 07: Privatkredite bearbeiten

LF 08: Kosten und Erlöse ermitteln und beeinflussen

LF 09: Dokumentierte Unternehmensleistungen auswerten

LF 10: Auslandsgeschäfte abwickeln

LF 11: Baufinanzierungen und Firmenkredite bearbeiten

LF 12: Einflüsse der Wirtschaftspolitik beurteilen (Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik)

Die internationale Ausrichtung der Bank- und Finanztransaktionen hat zu einer zunehmenden Anglisierung der Bankfachsprache geführt. Um diesem Aspekt Rechnung zu tragen, wird über die gesamte Ausbildungszeit von zweieinhalb Jahren das Fach Englisch mit einer Wochenstunde unterrichtet. Der Englischunterricht wird vornehmlich von einer Lehrkraft erteilt, die gleichzeitig auch berufsbezogene Lernfelder unterrichtet, um die enge Verzahnung zwischen dem Fach Englisch und der Fachwissenschaft herzustellen.

Da sich gerade im Bankenbereich Fachinhalte sehr schnell verändern und damit auch Lehrbücher fast jährlich neu aufgelegt werden, kaufen sich die Auszubildenden die Bankfachliteratur auf eigene Rechnung. Dies hat darüber hinaus den Vorteil, dass sich die Auszubildenden Notizen in den Lehrbüchern machen und Markierungen vornehmen können.

Im Zentrum des Unterrichts stehen neben der Vermittlung fachlicher Inhalte die zunehmende selbstständige Organisation des individuellen Lernprozesses sowie das Präsentieren von Lerninhalten. Dadurch erwerben die Auszubildenden die notwendigen Qualifikationen zur erfolgreichen beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die Unterrichtsgestaltung zeichnet sich durch methodische Vielfalt, kooperative Arbeitsformen, individuelle Förderung und Beratung und ein wertschätzendes Lernklima aus, wodurch die Auszubildenden ihr Potential bestmöglich zur Geltung bringen können.

Die Klassenausflüge erfolgen themenorientiert und stehen stets in enger Beziehung mit der Bankausbildung. Beispiele hierfür sind Betriebserkundungen, Börsenbesuche, Besuch des Geldmuseums der Deutschen Bundesbank, Vorträge zur Geldpolitik bei der Deutschen Bundesbank oder Europäischen Zentralbank.

Die Zeugnisübergabe am Ende der zweieinhalbjährigen Ausbildung erfolgt in einem würdigen Rahmen mit den unterrichtenden Lehrkräften, der Schulleiterin, dem zuständigen Abteilungsleiter sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Ausbildungsbetriebe, womit die Wertigkeit der Berufsausbildung und des erfolgreichen Abschlusses zum Ausdruck gebracht wird

Bürokaufmann/-  
frau und Kauf-  
mann/-frau für  
Bürokommunika-  
tion

In Arbeit

<p>Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn der Ausbildung ein zweiseitiges Infoblatt, in dem die Lernfelder und die wichtigsten Informationen zu Zeugnissen, Schulabschlüssen, Prüfungen, Fehlen im Unterricht und eingesetzte Schulbücher zu finden sind.</p> <p>Die Fachlageristen (2-jährige Ausbildung) und die Fachkräfte für Lagerlogistik (3-jährige Ausbildung) werden gemeinsam beschult, da die Lernfelder überwiegend identisch sind. Es werden regelmäßig Betriebsbesichtigungen bei der Deutschen Bahn und Logistikunternehmen durchgeführt.</p>
<p>Industriekaufmann/-frau</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schulinternes Curriculum in Checklistenformat, das den Auszubildenden zu Beginn jedes Lernfelds ausgehändigt wird, um ihnen einen transparenten Einblick in die Lerninhalte zu geben</li> <li>- spezielle Trainingseinheiten zur Schulung der Präsentationsfähigkeit im Anschluss an die schriftliche Abschlussprüfung, um die Auszubildenden optimal auf den Prüfungsbereich „Einsatzgebiet“ der Abschlussprüfung vorzubereiten</li> <li>- Zusammenarbeit mit Industriebetreibern bei praxisbezogenen Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte (z. B. für Diskussionsforen, Redebeiträge, Grußworte)</li> <li>- "Warum Industriekaufleute? - Was macht den Ausbildungsberuf aus / interessant" – Radiobeitrag zur Bekanntmachung des Ausbildungsberufs in der Schulgemeinde und auf der Schulhomepage</li> </ul>
<p>Informatikkaufmann/-frau und Informations- und Telekommunikationssystemkaufmann/-frau</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abstimmung und Austausch mit der Kooperationsschule „Ferdinand-Braun-Schule“, an der die technisch orientierten IT-Berufe ausgebildet werden. Der Austausch zeigt sich besonders durch den Einsatz von Kollegen der FBS in der IT-M/O-Klasse unserer Schule.</li> <li>- Berufs- und praxisbezogene Projekte mit Ausbildungsbetrieben werden realisiert und in der Klasse präsentiert. Hierzu zählen insbesondere die Projektarbeiten, die integraler Prüfungsbestandteil sind.</li> <li>- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich im Laufe der Ausbildung ein umfangreiches Software-Portfolio.</li> <li>- Den Klassen werden zeitgemäße und an den beruflichen Notwendigkeiten ausgerichtete Schülerarbeitsplätze bereitgestellt. Daher verfügen die Klassen über einen festen Klassenraum und an jedem Schülerarbeitsplatz über einen PC mit Internetzugang.</li> </ul>
<p>Kaufmann/-frau für Dialogmarketing</p>	<p>In Arbeit</p>
<p>Kaufmann/-frau im Einzelhandel und Verkäufer/in</p>	<p>In Arbeit</p>

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen des Lernfelds 12 findet eine regelmäßige Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben (Berufsorientierte Projekte) statt</li> </ul>
Kaufmann/-frau für Spedition- und Logistikdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schulinternes Curriculum in Checklistenformat, die den Auszubildenden zu Beginn jedes Lernfelds ausgehändigt wird, um ihnen einen transparenten Einblick in die Lerninhalte zu geben</li> <li>- Unterstützung der Teilnahme der Auszubildenden bei dem Wettbewerb „Best Azubi“ der Verkehrsrundschau</li> </ul>
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	<p>Die Deutsche Bahn ist alleiniger Ausbilder der Kaufleute für Verkehrsservice und führt regelmäßig Seminare zur Ergänzung und Vertiefung bahninterner Inhalte durch. Es werden maximal 17 Schülerinnen und Schüler beschult und die Ausbildung wird bis auf wenige Ausnahmen in zweieinhalb Jahren absolviert. Die Abschlussprüfung besteht aus einem theoretischen Teil und einem praktischen Teil aus den Geschäftsbereichen DB Fernverkehr, Station und Service und Vertrieb.</p>
Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte	<p>Fachanwälte aus der Region halten regelmäßig Vorträge zu den Themengebieten Arbeitsrecht, Erbrecht und Familienrecht. Die Schülerinnen und Schüler besuchen gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt Hillebrand, der die Fächer Strafrecht, Mahnverfahren und Zivilprozessrecht unterrichtet, Gerichtsverhandlungen am Amtsgericht oder beim Landgericht. Mit den Diplom-Handelslehrern besuchen Sie Gerichtsverhandlungen beim Arbeits- und Sozialgericht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können das KMK-Sprachzertifikat Englisch erwerben und ein Praktikum vermittelt durch die Richard-Müller-Schule in England oder Irland bei einem Rechtsanwalt absolvieren</p>
Steuerfachangestellte	<p>Steuerfachangestellte sind die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einzelpraxen und Gesellschaften der Steuerberater und -beraterinnen. Sie unterstützen die Praxisinhaber bei der steuerlichen Beratung der Mandanten aus Industrie, Handel, Handwerk, dem Dienstleistungsbereich sowie von Freiberuflern und Privatpersonen.</p> <p>Die Steuerfachangestellten unterstützen die Steuerberater und -beraterinnen beim</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Erstellen der Finanzbuchführungen,</li> <li>✓ Erledigen der Lohn- und Gehaltsabrechnungen,</li> <li>✓ Vorbereiten von Jahresabschlüssen,</li> <li>✓ Bearbeiten von Steuererklärungen,</li> <li>✓ Prüfen von Steuerbescheiden,</li> <li>✓ Erteilen von Auskünften an Mandanten.</li> </ul>

Die vielfältigen Aufgaben werden in den Praxen mit Unterstützung neuester EDV und Kommunikationstechnik erledigt.

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Eine Verkürzung ist bei entsprechender Vorbildung und/oder guten Leistungen möglich.

Neben der Ausbildung in der Praxis besuchen die Auszubildenden an ein bzw. zwei Tagen in der Woche die Berufsschule.

Die schulische Ausbildung erfolgt gemäß dem Lehrplan für Steuerfachangestellte/Steuerfachangestellter des Hessischen Kultusministeriums aus dem Jahr 2006.

Die berufsbezogenen Lerninhalte sind folgenden zehn Lernfeldern zugeordnet:

- Lernfeld 01: Rechtliches Denken und Handeln
- Lernfeld 02: Mandantenbuchführungen
- Lernfeld 03: Einkommensteuererklärungen und Grundlagen der Körperschaftsteuer
- Lernfeld 04: Rechtsformentscheidungen
- Lernfeld 05: Umsatzsteuervoranmeldungen und -erklärungen
- Lernfeld 06: Gewerbesteuererklärungen
- Lernfeld 07: Jahresabschlüsse nach Handels- und Steuerrecht
- Lernfeld 08: Auswirkungen der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik
- Lernfeld 09: Hilfe und Beratung in Steuersachen
- Lernfeld 10: Lernfeldübergreifende Fallstudien

Da sich gerade im Steuerbereich Fachinhalte sehr schnell verändern und damit auch Lehrbücher und Gesetzestexte fast jährlich neu aufgelegt werden, kaufen sich die Auszubildenden die Steuerfachliteratur auf eigene Rechnung. Dies hat darüber hinaus den Vorteil, dass sich die Auszubildenden Notizen in den Lehrbüchern machen und Markierungen vornehmen können.

Im Zentrum des Unterrichts stehen neben der Vermittlung fachlicher Inhalte die zunehmende selbstständige Organisation des individuellen Lernprozesses sowie das Arbeiten mit Gesetzestexten. Dadurch erwerben die Auszubildenden die notwendigen Qualifikationen zur erfolgreichen beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die Unterrichtsgestaltung zeichnet sich durch methodische Vielfalt, kooperative Arbeitsformen, individuelle Förderung und Beratung und ein wertschätzendes Lernklima aus, wodurch die Auszubildenden ihr Potential bestmöglich zur Geltung bringen können.

Der Steuerfachunterricht wird von Lehrbeauftragten aus der Steuer- und Wirtschaftsberatung bzw. Finanzverwaltung erteilt (Steuerberatern/-innen, Wirtschaftsprüfern/-innen, Diplomfinanzwirten/-innen), womit der Schnellebigkeit des Steuerrechts Rechnung getragen und den Auszubildenden eine professionelle Fachpraxisausbildung gewährt wird.

Um der zunehmenden Internationalisierung im Steuer- und Handelsrecht Rechnung zu tragen, wird den Auszubildenden in den ersten eineinhalb Jahren einstündig Englischunterricht erteilt. In dieser Zeit werden die Auszubildenden auch auf das IHK-Sprachenzertifikat vorbereitet. Danach erhalten die Auszubildenden eineinhalb Jahre lang einstündig Deutschunterricht, um ihnen Sicherheit beim Schriftverkehr mit Mandanten und Finanzverwaltung zu geben.

Die Klassenausflüge/Studienfahrten erfolgen themenorientiert und stehen in enger Beziehung mit der Steuerfachangestelltenausbildung. Beispiele hierfür sind Betriebserkundungen, Besuche beim Europäischen Parlament, bei der DATEV in Nürnberg oder beim Bundesfinanzhof in München.

Die Zeugnisübergabe am Ende der dreijährigen Ausbildung erfolgt im Rahmen einer zentralen Freisprechungsfeier in Kooperation mit der Steuerberaterkammer Hessen und des Steuerberaterverbandes. Die Feier findet für alle Absolventinnen und Absolventen Nord- und Ost Hessens im Wechsel in Kassel und Fulda statt. Zu den Feierlichkeiten sind die unterrichtenden Lehrkräfte, Vertreter/-innen des Steuerberaterverbandes sowie Vertreter/-innen der Ausbildungsbetriebe geladen, womit die Wertigkeit der Berufsausbildung und des erfolgreichen Abschlusses zum Ausdruck gebracht wird.

*Stand: September 2013*